



Sie holten die Probleme aus der Welt an die Tische im Soester Bürgerzentrum (von links): Daniela Snow (Mitarbeiterin der Jürgen-Wahn-Stiftung), Praktikant Fabian Srowig, Eranga Guerero (Mitarbeiterin der Jürgen-Wahn-Stiftung), der zweite Vorsitzende Meinolf Schwefer und Vorstandsmitglied Volker Wahn. ■ Foto: Moritz

Essen und Zuhören beim Benefiz-Brunch der Jürgen-Wahn-Stiftung

SOEST ■ Die Probleme sind Tausende Kilometer entfernt und waren für einige Stunden doch so nah: Bei der Soester Jürgen-Wahn-Stiftung ist es gute Tradition, Freunde und Förderer einmal im Jahr zum Benefiz-Brunch einzuladen.

Der Erlös kommt den Projekten der Stiftung zur Gute. „Mindestens ebenso wichtig ist es für uns aber, zu informieren. Wir haben rund 160

Vereinsmitglieder, aber deutlich mehr Spender. Da sind solche Veranstaltungen wichtig“, so der zweite Vorsitzende Meinolf Schwefer. Gut 100 Gäste waren in die Gaststätte des Bürgerzentrums „Alter Schlachthof“ gekommen. Sie kamen zum Essen und zum Zuhören. Und der gerade aus Guatemala zurückgekehrte Praktikant Fabian Srowig hatte jede Menge zu erzählen. Vom Leben und der Gewalt in

den Slums, von der Macht der Drogenkartelle und von seiner Bachelor-Arbeit, die er jetzt über seinen siebenmonatigen Aufenthalt schreibt. „Für mich ist wichtig, dass man ein Bewusstsein dafür bekommt, dass es auch andere Welten gibt“, sagte Srowig nach seinem Vortrag, mit dem er die Probleme, die Tausende Kilometer entfernt sind, für einige Stunden ganz nah heran holte. ■ mo